Rainer KURZ

LEGE ET INTELLEGE

Übungsschularbeiten für die 6. – 8. Klasse (Kurzform: vierjähriges Latein)

Vorwort

Texte für zwei- bzw. dreistündige Schularbeiten im 4. bis 8. Semester suchen und bearbeiten: oft eine Herausforderung, was Umfang, Inhalt und Thematik oder Schwierigkeitsgrad betrifft. Jeweils mit gleichem Umfang – je sechs Übersetzungs- und Interpretationstexte für zweistündige Schularbeiten – sind darin die folgenden acht für das vierjährige Latein vorgesehenen Module vertreten: „Schlüsseltexte aus der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte", „Heiteres und Hintergründiges", „Politik und Rhetorik", „Der Mensch in seinem Alltag", „Liebe, Lust und Leidenschaft", „Formen der Lebensbewältigung", „Mythos und Rezeption", „Fachsprachen und Fachtexte".

Für Übersetzungstexte bieten sich vor allem Prosatexte an: Von den 55 ÜT-Formaten dieses Bandes sind nur vier in Versen verfasst. Interpretationstexte stellen bisweilen bei der Suche und Bearbeitung größere Anforderungen, da nicht nur der jeweilige Wortschatz, sondern auch Bausteine wie etwa Gliederung des Textes oder Vergleiche mit Texten und Bildern erhebliche Einschränkungen bei der Textauswahl ergeben. Hier eignen sich aufgrund ihrer Geschlossenheit und Kürze vor allem Texte in Versen: So sind von den 55 IT-Formaten dieses Bandes 36, also rund zwei Drittel, in Versen verfasst. Insbesondere Epigramme bieten sich an, die hier entweder gekürzt (11) oder – meist als 8- oder 10-Zeiler – ungekürzt (16) vorliegen.

Was die zeitliche Zuordnung betrifft, so stammen von den Übersetzungstexten 20 aus der Antike, zehn aus dem Mittelalter und 25 aus der Neuzeit, von den Interpretationstexten 15 aus der Antike, 13 aus dem Mittelalter und 27 aus der Neuzeit. Somit sind neulateinische Texte fast doppelt so stark vertreten wie die beiden anderen Epochen zusammen – dies vor allem wegen ihres oft geringen Bekanntheitsgrades, aber auch aufgrund ihrer Bezugnahme auf sehr wohl bekannte antike oder mittelalterliche Stoffe und Motive – also „Bekanntes in neuem Gewand". So lassen sich auch Bezüge zu manchen Lektionen der beiden Textsammlungen *LEGE ET INTELLEGE (*SB-Nr. 185129 *Lat. Textsammlung 1* und SB-Nr. 190009 *Lat. Textsammlung 2*) herstellen (siehe S. 166). Sicher reizvoll sind auch neuzeitliche Stoffe wie „Till Eulenspiegel" (S. 10) oder „Robinson Crusoe" (S. 22, 30): Vielleicht erreichen diese manche Schülerinnen und Schüler auf dem Umweg über das Latein?

Der vorliegende Band ist in zwei Abschnitte gegliedert, in je 55 Übungs- und Interpretationstexte, die im Umfang so konzipiert sind (ÜT: 69 – 75 Wörter, dreistündig 93 – 97 Wörter; IT: 44 – 58 Wörter, dreistündig 65 – 72 Wörter), dass sie sich fast immer zu einer Schularbeit von maximal 130 (zweistündig) oder 170 Wörtern (dreistündig) zusammenstellen lassen. Die ÜT wurden meist zugunsten der ohnehin recht kurz bemessenen IT bewusst kürzer gehalten. Bei der Kombination ist dabei also darauf zu achten, dass die maximale Wortanzahl nicht überschritten wird, was in einigen Fällen bei zweistündigen Schularbeiten der Fall sein kann. Mit der Intention, möglichst viele Kombinationsmöglichkeiten offenzulassen, wurden ÜT und IT nicht zu fertigen Schularbeitseinheiten zusammengestellt.

Verzeichnisse der Autor(inn)en von lateinischen und (deutschen) Vergleichstexten am Ende des Bandes sollen dessen Benutzung erleichtern. Bezüge zu Themen, die in den beiden *Lateinischen Textsammlungen* behandelt wurden, sind im Anhang aufgelistet.

Die lateinischen Texte dieser Sammlung wurden bei Bedarf gekürzt, normalisiert – was sich besonders bei mittellateinischen Texten als notwendig erwies; gegebenenfalls wurde auch hinsichtlich der Interpunktion vereinfacht. Deutsche Vergleichstexte wurden, wie in den beiden *Lateinischen Textsammlungen* und den zugehörigen *Übungsbänden* (SB-Nr. 185130 *Übungsband 1* und SB-Nr. 190010 *Übungsband 2*), zur problemloseren Benutzung in Orthografie und Zeichensetzung an die aktuellen Richtlinien von 2006 angepasst. Bildvergleiche mit einer oder mehreren Abbildungen finden sich in 16 von 55 IT.

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

Mythos und Rezeption

1 Das Goldene Vlies

72 Wörter

Hygin, Fabulae 3, gekürzt

Der römische Dichter Hygin (2. Jh.) bringt in seinem mythologischen Handbuch „Fabulae" eine Kurzfassung des in der Literatur oft behandelten Stoffs vom Goldenen Vlies.

1 Cum Phrixus[a] et Helle[b], Athamantis[c] regis liberi, a crudeli noverca Ino[d] vexarentur, Nephele[e], mater eorum, dicitur arietem inauratum adduxisse. Quem natos suos ascendere iussit et in Colchos[f] ad regem Aeolum[g] transire ibique arietem Marti immolare. Qui cum ascendissent et aries eos in pelagus detulisset, Helle de ariete decidit, ex quo Hellespontum pelagus est
5 appellatum. Phrixus autem, cum in Colchos advenisset, ibi matris praeceptis arietem immolavit pellemque eius inauratam in templo Martis posuit.

---

a Phrixus, -i m. = Phrixos, Sohn des Athamas und der Nephele
b Helle, -is f. = Helle, Tochter des Athamas und der Nephele
c Athamas, -antis m. = Athamas, König in Theben
d Ino, -us/-onis f. = Ino, Tochter des Kadmos, des Gründers der Burg von Theben
e Nephele, -is f. = Nephele, Gemahlin des Athamas
f Colchi, -orum m. = die Kolcher, Bewohner von Kolchis am Schwarzen Meer
g Aeolus, -i m. = Aiolos/Äolus, König in Thessalien

2 Odysseus, Calypso und Leucothea

75 Wörter

Hygin, Fabulae 125, gekürzt

Auf seinen Irrfahrten kommt Odysseus auch auf die Insel Sicilia zum Vieh des Sonnengottes Sol. Während Odysseus schläft, schlachten es seine Gefährten trotz dessen Verbots. Das ruft den Zorn Sols hervor und führt zu einer weiteren Verzögerung seiner Heimfahrt.

1 Ira Solis[a], quod pecus eius erat violatum, Iuppiter navem eius fulmine incendit, naufragio facto enatavit in insulam Aeaeam[b]. Ubi Calypso nympha specie Ulixis capta anno[1] toto eum retinuit neque a se dimittere voluit, donec Mercurius[c] Iovis iussu denuntiavit nymphae, ut eum dimitteret. Ibi facta rate Calypso omnibus rebus ornatum eum dimisit; eamque ratem
5 Neptunus[d] fluctibus disiecit, quod Cyclopem[e] filium eius lumine privaverat. Ibi cum fluctibus iactaretur, Leucothe[f] balteum ei dedit, quo sibi pectus suum vinciret[2].

---

1 anno toto = ein ganzes Jahr (lang)
2 quo … vinciret: Relativsatz mit finalem Sinn (… sollte/konnte)

a Sol, Solis m. = Sol, Sonnengott
b Aeaea, -ae (insula) f. = Aeaea, Insel der Kalypso
c Mercurius, -i m. = Merkur/Hermes, Gott des Handels und Gewinnes, Götterbote
d Neptunus, -i m. = Neptun (Poseidon), Gott des Süßwassers und des Meeres
e Cyclops, -opis m. = Kyklop/Zyklop, einäugiger Riese, im konkreten Fall Polyphem
f Leucothe, -es f. = Leukothea, Meergöttin

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

2 Die Fabel von Stadtmaus und Landmaus

52 Wörter

Gualterus Anglicus, Fabulae Aesopicae 12, 25 – 32, gekürzt

Die bekannte Geschichte von der Landmaus, die von der Stadtmaus eingeladen wird, um bei ihr einmal ein besseres Leben in Reichtum zu verbringen, ist seit Horaz bekannt und wurde immer wieder neu erzählt. Im folgenden Abschnitt aus einer englischen Fabelsammlung sagt die Landmaus zur Stadtmaus Folgendes, nachdem sie die Gefahren in einem Haus der Stadt Rom mit Schrecken hat erleben müssen:

25 „His opibus gaude, qui gaudes turbine mentis.
Pauperiem ditet pax opulenta mihi.
Haec bona solus habe, quae sunt tibi dulcia soli.
Det pretium dapibus vita quieta meis."
Finit verba, redit. Praeponit tuta timendis,
30 et quia summa timet, tutius ima petit.
Pauperies si laeta venit, tutissima res est.
Tristior immensas pauperat usus opes.

Interpretationsaufgaben

1. Finde im IT zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte. **(3 P.)**

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
z. B. Definition	finit
Apposition	
Pazifik	
Requiem	

2. Trenne die folgenden Wörter in Präfix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. **(2 P.)**

zusammengesetztes Wort	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z. B. redit (Vers 29)	Präfix re- (zurück) + ire (gehen)
praeponit (Vers 29)	
immensas (Vers 32)	

3. Finde im IT zu den folgenden lateinischen Begriffen jeweils einen passenden lateinischen Gegenbegriff, der derselben Wortart angehört, und zitiere diesen in der rechten Tabellenspalte. **(4 P.)**

Begriff aus dem IT	Gegenbegriff derselben Wortart (lateinisches Textzitat)
opibus (Vers 25)	
tuta (Vers 29)	
summa (Vers 30)	
timet (Vers 30)	

4. Finde im IT je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte. **(3 P.)**

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Anapher	
Antithese	

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

5. Gliedere den IT in drei Abschnitte. Zitiere in der linken Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnittes und gib in der rechten Tabellenspalte den wesentlichen Inhalt an. **(3 P.)**

Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	wesentlicher Inhalt
Abschnitt 1:	
Abschnitt 2:	
Abschnitt 3:	

6. Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten genau drei dem IT entsprechende Aussagen durch Ankreuzen aus. **(3 P.)**

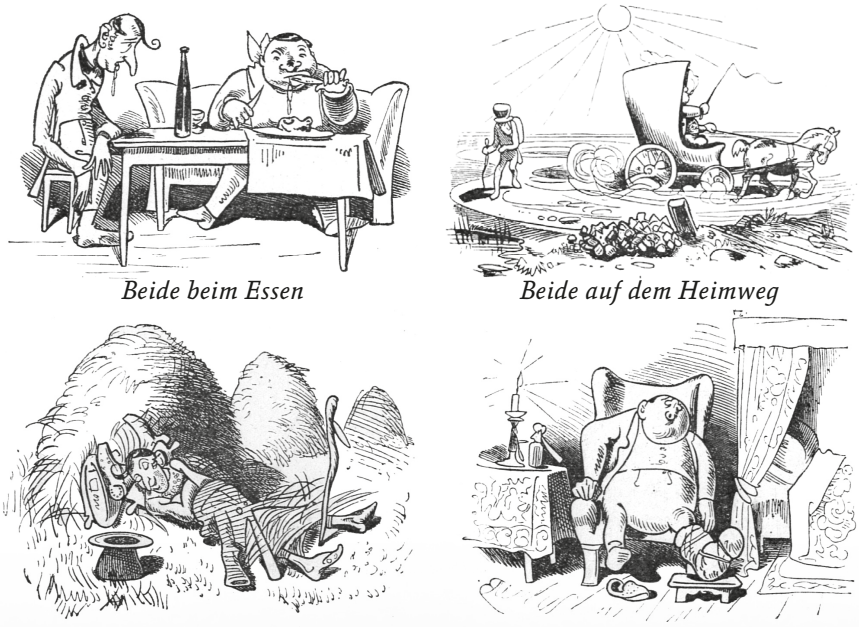
Aussage	
Armut ist die größte Plage, Reichtum ist das höchste Gut.	☐
Besser arm und gesund als reich und krank.	☐
Die Landmaus lebt lieber sicher und genügsam als unsicher und in Wohlstand.	☐
Die Stadtmaus zieht das drohende Damoklesschwert der Bescheidenheit vor.	☐
Die Stadtmaus soll sich auch am bescheidenen Landleben erfreuen.	☐
Ruhe und Frieden sind besser als Hektik und Stress.	☐

7. Vergleiche den IT mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und einen wesentlichen inhaltlichen Unterschied. Formuliere in ganzen Sätzen (max. 60 Wörter). **(3 P.)**

Die Feldmaus antwortete: „Du hast gut reden, derweil bin ich schier vor Angst gestorben. Ich will dir sagen, was meine Meinung ist: Bleib du eine Stadtmaus und friss Würste und Speck, ich will ein armes Feldmäuschen bleiben und meine Eicheln fressen. Du bist keinen Augenblick sicher vor dem Kellner, vor den Katzen, vor so vielen Mäusefallen, und das ganze Haus ist dir feind. Vor all dem bin ich frei und bin sicher in meinem armen Feldlöchlein." Wer reich ist, hat viel Sorge.

(Martin Luther, Von der Stadtmaus und der Landmaus [Schlussteil], in: Etliche Fabeln aus dem Esopo verdeutscht, 1530)

8. Setze den IT ausgehend von den untenstehenden Leitfragen mit der folgenden Bildgeschichte in Beziehung. Formuliere in ganzen Sätzen (max. 80 Wörter). **(3 P.)**



Beide beim Essen — *Beide auf dem Heimweg*

Handwerksbursch schläft im Heu — *Der Herr hat die Gicht*

Wilhelm Busch, Der neidische Handwerksbursch, Kapitel 2 und 3, in: Münchener Bilderbogen, 1867

- Inwiefern lässt sich ein Bezug zwischen der Bildgeschichte und dem IT herstellen?
- Worin besteht jedoch ein deutlicher Unterschied?
- Wie lautet die Aussage der Bildgeschichte, wie die des IT?

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

5 Klage eines Verliebten

65 Wörter

Properz, Carmina 2, 17, 1 – 10

Das lyrische Ich klagt, dass es von der Geliebten abermals hingehalten wird, und beschreibt seine Qualen, die sie ihm damit bereitet.

1 Mentiri noctem, promissis ducere amantem:
Hoc erit infectas sanguine habere manus.
Horum ego sum vates, quotiens desertus amaras
explevi noctes fractus utroque toro.
5 Vel tu Tantalea[a] moveare[1] ad flumina sorte,
ut liquor arenti fallat ab ore sitim,
vel tu Sisyphios[b] licet admirere[2] labores,
difficile ut toto monte volutet onus:
durius[3] in terris nihil est, quod vivat amante,
10 nec, modo si sapias, quod[4] minus esse velis.

1 moveare = movearis
2 admirere = admireris (licet admireris = magst du auch …)
3 Konstruktionshilfe: nihil est in terris, quod durius vivat amante
4 quod minus esse velis = von dem du wünscht, es wäre geringer = was du dir schwächer wünschen würdest (AcI im Relativsatz)

a Tantaleus, -a, -um = des Tantalos (in der Unterwelt dazu verdammt, Hunger und Durst zu erleiden)
b Sisyphius, -a, -um = des Sisyphos (in der Unterwelt dazu verdammt, einen immer wieder herabrollenden Felsblock bergan zu wälzen)

Interpretationsaufgaben

1. Finde im IT zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte. **(3 P.)**

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
z. B. Infektion	infectas
Desertion	
Emotion	
Fraktion	

2. Trenne die folgenden Wörter in Präfix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. **(4 P.)**

zusammengesetztes Wort	Präfix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z. B. admirere (Vers 7)	Präfix ad- (hinzu) + mirari (bestaunen)
promissis (Vers 1)	
infectas (Vers 2)	
desertus (Vers 3)	
difficile (Vers 8)	

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

3. Liste in der Tabelle vier verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „negativ konnotierte Adjektiva aus dem Bereich Liebeskummer" auf, die im IT vorkommen. **(2 P.)**

Sachfeld „negativ konnotierte Adjektiva aus dem Bereich Liebeskummer" (lateinisches Textzitat)	

4. Finde im IT je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte. **(4 P.)**

Stilmittel	lateinisches Textzitat
Alliteration	
Anapher	
Hyperbaton	
Parallelismus	

5. Ergänze die folgenden Satzteile zu einem vollständigen Satz, der den Inhalt der betreffenden Textstelle präzise wiedergibt. **(3 P.)**

Wie es leidet, das wird dem lyrischen Ich bewusst, sooft …

Das lyrische Ich vergleicht seine Qualen mit denen von …

Das lyrische Ich beteuert, es gebe nichts, was …

6. Setze den IT ausgehend von den untenstehenden Leitfragen mit dem folgenden Vergleichstext in Beziehung. Formuliere in ganzen Sätzen (max. 60 Wörter). **(3 P.)**

Der mittelhochdeutsche Minnesänger Heinrich von Morungen (um 1150 – 1222) dichtete folgendes Minnelied:

Vil süeziu senftiu tôterinne,
war umbe welt ir tôten mir den lîp,
und i'uch sô herzeclîchen minne,
zewâre, frouwe, gar für elliu wîp?
Wênet ir … ob ir mich tôtet,
daz ich iuch danne niemer mê beschouwe?
Nein, iuwer minne hât mich des ernôtet
Daz iuwer sêle ist mîner sêle frouwe.
Sol mir hie niht guot geschên
Von iuwern werden lîbe,
sô muoz mîn sêle iu des verjên
dazs iuwer sêle dienet dort als einem reinen wîbe. *(Heinrich von Morungen, Lieder 34)*

Süße, sanfte Mörderin,
warum wollt ihr mich nur töten,
wo ich euch so recht von Herzen zugetan bin,
glaubt es mir, Herrin, mehr als allen Frauen.
Denkt ihr, ich werde euch niemals mehr anschauend
betrachten, wenn ihr mich tötet?
Nein, meine Liebe zu euch hat mich dazu gezwungen,
dass eure Seele Herrin über meine Seele ist.
Werde ich hier bei euch, edle Frau, keine Erhörung
finden, dann muss meine Seele euch versichern,
dass sie eurer Seele dort dienen wird wie einer
Frau ohne jeden Makel. *(Übersetzung von Helmut Tervooren, Reclam 2003)*

- Worin stimmt die Aussage des Gedichts mit dem des IT überein?
- Worin unterscheidet sich die Haltung des jeweiligen lyrischen Ich? Nenne zwei Fakten.

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

7. Vergleiche den IT mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (max. 80 Wörter). **(4 P.)**

Ich bin dein Sisyphus,
du bist mein Stein,
ich spür bei jedem Kuss,
das könnt' es sein.
Ich geb' dir alles, was ich habe,
Baby, alles, was ich kann,
doch ich bin und bleib
nur dein Zwischendurchmann.

Ich kenn' die Chancen,
ich kenn' den Schmerz,
und die Nuancen sind es wert.
Du hast dich immer nur an meiner Liebe gestärkt,
und hast dabei noch nicht mal die Liebe bemerkt.
Ich werf' das Handtuch, ich gebe auf,
ich halt das Weinen und das Warten nicht mehr aus.

(Alexander Göbel, Sisyphus, Songtext 1985, 3. – 4. Strophe)

8. Formuliere eine deutsche Überschrift, die den Inhalt des IT möglichst treffend wiedergibt. **(1 P.)**

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

*Verzeichnis nicht lateinischer sowie ins Deutsche übersetzter Vergleichstexte**

Alten, Christa: Neue Lyrik – Neue Namen 121
Alxinger, Johann Baptist → Ovid: Fasti
Andreae, D. W. → Las Casas
Baumbach, Rudolf: Von der Landstraße 106
Beccaria, Ceasare: Dei delitti e delle pene 63
Benzoni, G.: Historia del Mondo Nuovo 108
Birken, Sigmund von: Die Weiber-Treu der Frauen zu Weinsberg 95
Boccaccio, Giovanni: Il Decamerone 55
Bodenstein, Andreas Rudolf → Karlstadt
Bürger, Gottfried August: Die Weiber von Weinsberg 96
Busch, Wilhelm: Der reiche Handwerksbursch 49
Kritik des Herzens 57
Catull: Carmina 91
Celtis, Konrad: Epigrammata 81
Chamisso, Adelbert von: Die Weiber von Weinsberg 96
Claudius, Matthias: Der Tod und das Mädchen 112
Cranach der Ältere, Lukas: Bildnis Kurfürst Friedrich der Weise 40
Dante, Alighieri: Rime 160
Diderot, Denis: Encyclopédie 51
Droste-Hülshoff, Annette von: Letzte Gaben 106
Eichendorff, Joseph von: Gedichte 98
Ewald, Johann Joachim: Madrigal 118
Fleming, Paul: Sonette 42
Freud, Sigmund: Das Motiv der Kästchenwahl 125
Franklin, Benjamin 103
Geibel, Emanuel → Horaz
Gellermann, Rainer: Gedichte 85
Göbel, Alexander: Sisyphus 157
Göring, Hermann: Rede 1943 101
Goethe, Johann Wolfgang von: Briefe aus der Schweiz 139
West-östlicher Divan 93
Grillparzer, Franz: König Ottokars Glück und Ende 135
Napoleon 44
Grimm, Jakob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen 89
Gryphius, Andreas: Sonette 68, 72, 162
Hebbel, Friedrich: Gyges und sein Ring 154
Heine, Heinrich: Buch der Lieder 127
Neue Gedichte 87
Heinrich von Morungen: Lieder 156
Herder, Johann Gottfried: Die wiedergefundenen Söhne 114
Herodot: Historien 36
Hobbes, Thomas: Elementa Philosophiae 59
Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Unpolitische Lieder 148
Hofmannsthal, Hugo von: Der Tor und der Tod 111
Jedermann 111
Homer: Odyssee 116
Horaz: Carmina 146
Kästner, Erich: Der tägliche Kram 109
Karlstadt: Von Abtuung der Bilder 141
Kramer, Theodor: Verbannt aus Österreich 137
La Fontaine, Jean de: Fabeln 51
Las Casas, Bartolomé de: Die Verheerung Westindiens 38
Lessing, Gotthold Ephraim: Lieder 91
Luther, Martin: Etliche Fabeln aus dem Esopo verdeutscht 49
Mann, Thomas: Deutsche Hörer, Rede 1941 101
Mörike, Eduard: Scherz → Catull
Nibelungenlied 153
österreichische Volkshymne → Volkshymne
Ovid: Epistulae ex Ponto 137
Fasti 129 f.
Plautus: Truculentus 127
Politus, Johannes: Epigrammata 76
Rousseau, Jean-Jacques: Du Contrat Social 103
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte 57
Schatz, Georg: Blumen auf den Altar der Grazien 118
Schiller, Friedrich: Der Handschuh 89
Schlegel, August Wilhelm: Arion 130
Shakespeare, William: Der Kaufmann von Venedig 125
Stifter, Adalbert: Vorrede zu den „Bunten Steinen" 114
Ulrich von Liechtenstein: Klage nach dem Tod Herzog Friedrichs 65
Volkshymne, österreichische 70
Vulgata, AT, Deuteronomium 141
Walther von der Vogelweide: Lieder 79
Weiße, Christian Felix: Der Aufschub 47
Wright, Thomas: Latin Stories 55

* aufgenommen wurden hier nur literarische Texte bzw. Liedertexte, keine (neueren) Sachtexte wie Zeitungsartikel, auch nicht Übersetzungen von Philolog(inn)en aus jüngerer Zeit

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse

ÜT/IT mit Bezügen zu Texten der beiden Lateinischen Textsammlungen

Thema	Seite	*Lateinische Textsammlung 1,* Seite	*Lateinische Textsammlung 2,* Seite
Alexander der Große	11, 13, 44, 107	66	
Amor und Psyche	16		112
Arion	128		100, 102, 107, 111
Buchdruck	80		176
Carpe diem	104		27, 54
Catilina	62	90, 92, 94	
Der Fuchs in der Fabel	28	32, 34	
Die Gründung Roms	28		119, 124, 126
Gauß, Carl Friedrich	16		168
Gold	24, 25		156
Karl der Große	12, 73	118, 158	
Kleopatra	18	102	
Krähe	142	14	
Der kreißende Berg	50	42	
Kuss	90	206	
Lexikografie	31, 131		136, 176
Livia	20	16	
Nero	10, 25	108	
Orpheus und Eurydike	117	196	
Paracelsus	75		188, 191
Paris-Urteil	122		114
Staatsformen	58	86	
Stadtmaus – Landmaus	48	38, 40	
Trojanischer Krieg	25		116, 118, 120, 122
Vogelsymbolik – Erbteilung	54	54	

© Verlag Hölder-Pichler-Tempsky | Übungsschularbeiten 6. – 8. Klasse